

Dokumentation World-Café Tisch 5

Geflüchtete als Freiwillige:

- 1. Welche Erfahrungen haben Sie mit ehrenamtlich engagierten Geflüchteten gemacht?**
- 2. Unter welchen Bedingungen gelingt das Engagement?**

Gastgeberin: Eva-Maria Scheel

Kennzeichnend für beide Durchgänge an dem Thementisch war die sehr unterschiedliche Herkunft der Teilnehmer_innen. Neben EAK_innen aus Unterkünften waren z.B. auch Mitarbeiter_innen von Freiwilligenagenturen, von großen Verbänden am Tisch vertreten. Die Teilnehmer_innen haben sich daher zum Verständnis vor ihrem Diskussionsbeitrag unter dem Aspekt der Einsatzmöglichkeit von ehrenamtlich engagierten Geflüchteten vorgestellt. Ehrenamtliches Engagement der Geflüchteten findet auf unterschiedlichen Ebenen statt und wurde als Chance für die Geflüchteten gesehen.

1. Welche Erfahrungen haben Sie mit ehrenamtlich engagierten Geflüchteten gemacht?

1.1 Erfahrung mit ehrenamtlich engagierten Geflüchteten in Unterkünften

- **Einsatz im Bewohnerrat:** pro Etage ist ein/e Ehrenamtliche/r zuständig. Ehrenamtliche werden nicht gewählt, sondern es wird geschaut, wer das kann. Themen: Essensqualität u.a. Der Einsatz ist auf wenige Ehrenamtliche begrenzt, Ehrenamtlichen nehmen ihre Aufgabe sehr ernst, die Verantwortung wird gesehen und stärkt das Selbstbewusstsein.
- **Bewohner_innen helfen Bewohner_innen:** vielfältige Aufgaben, Bewohner_innen helfen spontan dort, wo Hilfe benötigt wird. Wird erfahrungsgemäß häufig gemacht, Beteiligung vieler Geflüchteter mit ganz unterschiedlichen Kompetenzen ist möglich.
- **Kleiderkammer,** wird oft von Geflüchteten besetzt und häufig mit kleinen Aufwandsentschädigungen bezahlt.

1.2 Erfahrung mit ehrenamtlich engagierten Geflüchteten bei externen Trägern

- **Bsp. Projekt Länderinformation mit Dinner, ein Projekt des Diakonischen Werks:** Es gibt mehrere Standorte, wo das Projekt stattfindet. Geflüchtete werden eingeladen, sie erzählen ihre Geschichte und im Anschluss wird zusammen gegessen. Der Kontakt wird über die EAK_innen hergestellt, die ebenfalls eingeladen werden. Ziel ist es, Geflüchtete aus den Unterkünften zu holen und ihnen die Möglichkeit zu bieten, sich selbst und ihr Land z.B. in Kirchengemeinden vorzustellen.

1.3 Erfahrungen mit Geflüchteten, die sich über Freiwilligenagenturen ganz normal ehrenamtlich engagieren möchten

- **Bsp. Freiwilligenagentur AWO:** Die Geflüchteten melden sich, kommen allein. Ziel ist das gleiche wie bei deutschen Ehrenamtlichen. Sie möchten sich sozial engagieren, etwas Gutes tun. Die Zahl der Geflüchteten, die sich ehrenamtlich engagieren möchten liegt bei über 200.

2. Unter welchen Bedingungen gelingt das Engagement?

Unabhängig davon, wo und wie sich Geflüchtete ehrenamtlich engagieren, alle Teilnehmer_innen haben folgende Bedingungen genannt:

- **Sprachkenntnisse:** ohne ausreichende Sprachkenntnisse ist ehrenamtliches Engagement nicht möglich, Sprache als wichtiger Schlüssel zur Integration.

- **Geld, z.B. Ehrenamtspauschale.** Viele Geflüchteten stehen unter dem Druck, Geld für die Familie verdienen zu wollen. Als Zwischenlösung wurde eine geringe Bezahlung der ehrenamtlichen Tätigkeit als Anerkennung kontrovers diskutiert.
- **Ehrenamt braucht Begleitung.** Die Begleitung der Ehrenamtlichen wurde als ganz wichtig angesehen. Bsp. in einer Freiwilligenagentur werden Erstgespräche wie mit deutschen Ehrenamtlichen geführt. Zur Erleichterung des Einstiegs werden Geflüchtete aber intensiver bei ihren ersten Einsätzen begleitet.
- **ggf. ist ein Ort zu suchen,** wo Ehrenamt stattfinden kann. Das gilt für externe Projekte.
- **ggf. Projektförderung.** Viele Projekte sind von Fördergeldern abhängig, sonst können sie nicht stattfinden.

Während der Gespräche wurden folgende Punkte intensiv diskutiert:

Ehrenamt als Türöffner bei der Jobsuche

Kann ein Ehrenamt ein Einstieg in den Arbeitsmarkt sein? Es wurden Chancen gesehen und Projekte wie „Ehrenamt für Perspektive“, ein Projekt der Stadtmission genannt, das genau dies zum Ziel hat. Genannt wurde auch die Tätigkeit im Rahmen des BufDi. Wichtig sei hier, dass die Einsatzstelle nicht identisch ist mit dem Wohnort der Geflüchteten.

Ehrenamt braucht Erklärung

Bei vielen EAK_innen bestand ein großes Bedürfnis nach ganz praktischer Unterstützung für die Erläuterung des Begriffs Ehrenamt für die Geflüchteten:

- Was ist Ehrenamt? Unterscheidung Haupt- und Ehrenamt. In der Unterkunft und in der Gesellschaft. Haupt- und Ehrenamt als Wert in der deutschen Gesellschaft.
- Konzept für Geflüchtete und/oder Flyer in leichter Sprache.
- Motivationshilfen für Geflüchtete: Verantwortung übernehmen, mögliche Perspektiven aufzeigen

In beiden Durchgängen entwickelte sich im Laufe der Diskussion eine neue Fragestellung:

3. Was verhindert ehrenamtliches Engagement?

Was bringt das Einbringen? Die Männer möchten Geld verdienen, die Familie ernähren. Wie sieht es mit der Bleibeperspektive aus? In der Diskussion fielen Stichworte wie:

- Ehrenamt neu denken, Geflüchtete sind einzubinden.
- Wertschätzung, deutliche Vermittlung des Wertes des Ehrenamtes.
- Anerkennung, Entwicklung von Formen der Anerkennung.

Ehrenamtliches Engagement von Geflüchteten darf nach den Teilnehmer_innen kein gesellschaftlicher Lückenbüßer sein. Ehrenamtliches Engagement von Geflüchteten bedeute Stärkung des Selbstbewusstseins, Arbeit mit den Ressourcen der Menschen, hilft in Verantwortung hineinzuwachsen und wurde von vielen Teilnehmer_innen als ein wichtiger Schritt auf dem Weg in die Selbstständigkeit und Intergration angesehen. Dies sei aber immer unter dem Hintergrund der schwierigen Lebenssituation und der Bleibeperspektive zu betrachten.

Protokoll: Eva-Maria Scheel